

Leupold setzt auf den Digitaldruck

Faltschachteln digital gedruckt

Als weltweit erstes Unternehmen setzt Leupold aus Schwabach bei Nürnberg die neue HP Indigo WS6600 allein für die Faltschachtelproduktion ein. Im Oktober wurde die Maschine zusammen mit einem InlinePrimer und einer kompletten Weiterverarbeitung installiert. Seit Januar produziert das System Kundenaufträge.



Seit Januar 2012 ist die HP Indigo WS6600 bei Leupold für die Faltschachtelproduktion im Einsatz.

Als einer der führenden Hersteller von Verpackungen und Displays für den Einzelhandel liefert Leupold bereits seit der Gründung im Jahr 1890 die besten Lösungen aus einer Hand. Auf 14.000 qm Produktionsfläche sind die modernsten Anlagen zur Produktion von Faltschachteln installiert. Das Unternehmen ist in einer durchgängig einschichtigen Produktion organisiert.

DIGITALE FALTSCHACHTELPRODUKTION MIT HP INDIGO WS6600

Um den Kunden innovative Verpackungslösungen anzubieten und um den heute ausgefallenen Kundenwünschen besser entsprechen zu können, entschieden sich die Geschäftsführer Bernd Aßmann und Reiner Kamphausen für die Investition in ein digitales Drucksystem. Investiert haben sie in eine HP Indigo WS6600 mit einer Inline-Priming-Einheit für den Etiketten- und Verpackungsdruck. Im Oktober wurde die neue Druckmaschine installiert. „Die WS6600 ermöglicht uns erstmals eine digitale Faltschachtelproduktion auf mindestens dem gleichen Qualitätslevel wie im Offsetdruck“, sagt Bernd Aßmann. „Diese Technologie erlaubt eine professionelle Faltschachtelfertigung bis hin zu mittleren Auflagen, da sich die Fixkostenproblematik bei diesen Auflagen günstiger darstellt als bei unseren Produktionen

im Offsetdruck. Besonders gut gefällt uns die Druckqualität. Unsere digitalen Drucke sind denen des Offsetdrucks absolut ebenbürtig, und in manchen Fällen finden wir sie sogar besser. Darüber hinaus bietet uns die WS6600 die Möglichkeit der Inline-Veredelung und -Stanzung in einem Arbeitsgang. So sind wir in der Lage, unseren Kunden noch schneller und effizienter perfekte Druck-Ergebnisse zu liefern. Mit dieser Technologie konnten wir den Wunsch nach einer Print-on-Demand Produktion in die Realität umsetzen.“

Überzeugt hat Leupold auch die Farbvielfalt. Die WS6600 druckt standardmäßig 4-farbig und kann auch Sonderfarben verarbeiten, wobei den Anwendern insgesamt bis zu sieben Farben zur Verfügung stehen. Auch die neue White Ink Plus, die HP-Indigo optional als weiße Farbe mit größerer Opazität und höherer Produktivität anbietet, läßt sich problemlos für den Druck von Etiketten und Faltschachteln nutzen. Insgesamt kann man mit einer WS6600 etwa 95 Prozent der Pantone-Farben reproduzieren. Im 4-Farben-Modus arbeitet das Drucksystem mit einer Geschwindigkeit von bis zu 30 Metern in der Minute, bei ein- oder zweifarbigem Aufträgen kann die

Geschwindigkeit bis zu 60 Meter betragen. Dabei druckt die Maschine jeweils direkt mit ihrer maximalen Geschwindigkeit. Mit einem Inline-Scanner ausgestattet, kalibriert sich das digitale Drucksystem jeden Morgen automatisch und gibt den Anwendern die nötige Sicherheit.

Als Workflow- und Farbmanagement-Lösung kommt die neue Version des HP SmartStream Labels and Packaging Print Servers zum Einsatz, der auf Basis der EskoArtwork Version 3.0 erstellt wurde. Damit ist nicht nur eine bessere Benutzerschnittstelle für den reibungslosen Betrieb mehrerer Druckmaschinen möglich, durch das verbesserte Farbmanagement bieten sich auch Vorteile für eine Produktion mit variablen Druckdaten. Auch bei der Auswahl der Bedruckstoffe bestehen nur wenige Einschränkungen in Bezug auf Grammaturen und Art der Medien.

EINFACHE INTEGRATION

Die HP Indigo WS6600 steht bei Leupold am Anfang einer kompletten Produktionsstraße für die Herstellung von Faltschachteln. Für die Weiterverarbeitung kommt eine ABG Digicon 2 zum Einsatz, und als Finishing-System

wird eine Kama ProCut 53 verwendet.

Die ABG Digicon dient zum Rollenwechsel bzw. Entrollen. Die modular aufgebaute Maschine ist standardmäßig mit einem Abwickelmodul, einer Bahnkantenregelung, einer Einlauf-Tänzerwalze, einem Halbrodations-Flexodruck, einem UV-Trocknungssystem, einem Zentraltänzer, einer Halbrodations-Stanzeinheit, einer Auslauf-Tänzerwalze und einem Restgitterabzug ausgestattet. Wenn offline gearbeitet wird, muß das System zwischen verschiedenen Jobs nicht angehalten werden, denn die Druck- und Verarbeitungseinheiten lassen sich vollautomatisch voreinstellen.

Erst wenn es zum Finishing kommt, muss die Produktion kurzzeitig unterbrochen werden. Die Unterbrechungszeit der Kama ProCut 53 zwischen den Jobs liegt zwischen fünf bis zehn Minuten – unabhängig davon, ob nun gestanzt, Heißfolien geprägt oder gerillt wird. Um Schneidvorgänge zu sparen, ist die ProCut-Serie mit einem bewegten Obertisch ausgestattet. Der Bogen kann damit über die gesamte Verarbeitungsstrecke materialschonend in einer Ebene geführt werden. Besonders nach dem Stanzen ist die Bogenbeanspruchung sehr gering. Das schnelle Hochgehen des Obertisches erzeugt einen Unterdruck, der den Bogen behutsam von der Stanzplatte löst. Auf einem Luftpolster wird der Bogen aus der Stanzstation transportiert. Zudem sind



Auf der ABG Digicon 2 werden die Drucke entrollt und für den Stanz- und Prägeautomat Kama ProCut 53 vorbereitet.

an den gestanzten Nutzen wenige oder keine Haltepunkte erforderlich.

Die ProCut 53 ist die „kleinste“ der ProCut-Reihe. Das maximale Bogenformat liegt bei 53 x 40 cm, die Stanzkraft bei maximal 120 Tonnen. Bei maximaler Leistung verarbeitet das System ca. 6.000 Bogen in der Stunde.

Für Leupold hat sich die Investition in die neue Produktionslinie bereits gelohnt, denn täglich werden kleine und mittlere Auflagen bis zu 140.000 Exemplaren verarbeitet. „Ab Januar konnten wir problemlos in die Produktion gehen und die Aufträge zur Zufriedenheit unserer Kunden abwickeln“, so Bernd Aßmann abschließend.

INDIVIDUALISIERUNG AUCH IM VERPACKUNGSDRUCK GEFRAGT

Als einer der wenigen Bereiche der Druckbranche muss sich der Verpackungsdruck keine Sorgen um die Zukunft machen und erreicht sogar jährliche Wachstumsraten im zweistelligen Bereich. Ein regelrechter Megatrend ist heute die Individualisierung. Gerade beim Thema individueller Verpackungen lassen sich die Vorzüge des Internets geschickt nutzen, da die Kunden ihre besonderen Gestaltungswünsche direkt in den Workflow einbringen und quasi die Produktion der eigenen Gestaltung selbst übernehmen. Dass sich diese Online-Ansprache lohnt, zeigen erfolgreiche Kampagnen namhafter Anbieter. Ein Beispiel stammt von Coca Cola: In der Kampagne „Refresh your Sprite“ konnten Kunden auf der Website ein Dosendesign mit Markenname und Barcode gestalten. Bei rund 3,5 Millionen Besuchern wurden mehr als 100.000 Dosendesigns eingereicht. Die

24 besten Designs hat Coca Cola später produziert.

Als sehr erfolgreich gilt auch die Kampagne „Your Heineken“, die in den Niederlanden begann und mittlerweile in ganz Europa läuft. Kunden können sich hier Flaschen individuell gestalten und als 6-Pack für knapp 20 Euro bestellen.

Die Möglichkeiten individualisierter Verpackungen sind scheinbar unbegrenzt: So können Verbraucher neben individuellen Dosen und Flaschen auch ihre eigenen Weinetiketten oder Kosmetikverpackungen kreieren. Erfolgreich sind auch individuelle Schutzhüllen für Laptops und Handys. Wirtschaftlich sind die individualisierten Produkte für die Dienstleister hochinteressant, da die Kunden nicht so genau auf den Preis sehen und der Wettbewerb derzeit sehr gering ist.

LITERATURTIPPS



Thomas Theis: Einstieg in PHP 5.4 und MySQL 5.5, Galileo Computing, 19,90 Euro
Das Buch unterstützt Anwender dabei, dynamische Webseiten einfach mit PHP und

MySQL zu realisieren – auch wenn sie bislang noch nie programmiert haben. Zu Beginn werden die Grundlagen der Programmierung mit PHP vermittelt. Anschließend zeigt der Autor, wie man „richtige“ Internetanwendungen mit PHP erstellt, z. B. Daten aus HTML-Formularen auslesen und in MySQL-Datenbanken abspeichern, Cookies generieren, automatisch erzeugte E-Mails versenden, Chats, Blogs oder Foren in die eigene Webseite integrieren und vieles mehr. Schritt für Schritt lernen die Leser anhand vieler kleiner Anwendungsbeispiele, was sie zum Erstellen ihrer Webseiten benötigen. Sämtliche Code-Zeilen werden dabei erklärt, so dass alles problemlos nachvollziehbar ist. Durch das Lösen der Übungsaufgaben können sie ihr neu gewonnenes Wissen überprüfen und festigen.



Markus Widl, Uwe Grohne: SharePoint Server 2010 & SharePoint Foundation, Video-Training, Galileo Computing, 59,90 Euro

In diesem Video-Training zeigen die beiden IT-Berater Markus Widl und Uwe Grohne, wie Anwender eine SharePoint-2010-Umgebung souverän planen, einrichten und betreiben. Film für Film führen sie durch Planung, Installation und Konfiguration. Komplexe Prozesse werden dabei einfach und nachvollziehbar erklärt. In dem rund zehnstündigen Training lernen die Anwender unter anderem Umfang und Unterschiede von Foundation, Server Standard und Server Enterprise genau kennen, werden durch die Installationsprozesse geleitet und richten zusammen mit den Trainern die SharePoint-2010-Umgebung für ihre Zwecke ein. Darüber hinaus erfahren sie alles über die Inhaltsstruktur von SharePoint mit Website-Sammlungen, Websites, Listen und Bibliotheken. Sie gestalten Formulare und Arbeitsabläufe und konfigurieren die Suchfunktionen nach ihren Anforderungen. Darüber hinaus enthält das Training zahlreiche Expertentipps zur Datensicherheit, Überwachung und PowerShell.